

DENTAL TRIBUNE

The World's Dental Newspaper • German Edition

No. 6/2010 • 7. Jahrgang • Leipzig, 2. Juni 2010 • PVSt. 64494 • Einzelpreis: 3,00 €



Zeichen erkennen

Der Zahnarzt kann in der Praxis eine Misshandlungsfolge frühzeitig identifizieren und das Kind durch entsprechende Maßnahmen rechtzeitig schützen.

► Seite 4ff



Keine Lippenbekenntnisse

Bezahlbare zahntechnische Lösungen nach international anerkanntem Standard? Wie das möglich ist, verraten die Geschäftsführer von dentaltrade im Interview.

► Seite 8



40 Jahre DGZI

„Am Puls der Implantologie“: Für den Jubiläumskongress 2010 in Berlin laufen die Vorbereitungen der traditionsreichen Fachgesellschaft DGZI auf Hochtouren.

► Seite 9

ANZEIGE

Perfekt aufbauen in A3, weiß-opak (dualhärtend).

FANTESTIC® CORE DC

R-dental Dentalerzeugnisse GmbH
Informationen unter Tel. 0 40 - 22757617
Fax 0 800 - 733 68 25 gebührenfrei
E-mail: info@r-dental.com
r-dental.com

Leitbild für Berufsstand definiert

Freie Zahnärzteschaft verabschiedete Vorlage zur Berufsethik.

PASSAU – Allen Zahnärzten legt die Freie Zahnärzteschaft (FZ) nahe, sich ein positives Leitbild zu geben und verabschiedete dazu eine Vorlage. Die FZ bezieht damit klar Stellung zu einer ethischen Selbstverpflichtung der Zahnärzte in Zeiten des gesellschaftlichen Wandels.

Zwischen den Polen der Rolle des Helfers und des wirtschaftlich handelnden Unternehmers braucht der Zahnarzt eine Orientierung, die er auch in der Öffentlichkeit klar vertreten kann.

Moralische Werte wie Kollegialität, ärztliche Verschwiegenheit und soziale Verantwortung werden in diesem Leitbild deutlich niedergelegt. Jeder Zahnarzt kann durch seine Unterschrift die Selbstverpflichtung erklären. Eine solche Selbstverpflichtung sei absolut notwendig, so der zweite Vorsitzende der FZ, Zahnarzt Roman Bernreiter, M.Sc. aus Zwiesel. „Wir bedanken uns bei der Landes Zahnärztekammer Sachsen (LZKS) für diese elementare Vorlage.“

Fortsetzung auf Seite 2 →



Implantatprothetik zu Spitzenpreisen!

VMK-Krone auf Implantat

komplett **181,89 €***

* inkl. Versand und MwSt., exkl. Implantatmaterial. Angebot gültig bis 31.12.2010. Es gilt das Auftragsdatum der Praxis.

dentaltrade
...faire Leistung, faire Preise

ANZEIGE

Gehirn kann Zahnschmerz kaum lokalisieren

Eine internationale Forschungsstudie untersucht die zentrale Verarbeitung von Zahnschmerz.

Kosmetik versus Ästhetik

Ein weites Spektrum von Fachgesellschaften.

BERLIN – Die Deutsche Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde bildet die Dachorganisation für mehr als 26 unterschiedliche Fachgesellschaften und Arbeitskreise in der Zahnmedizin. Hinzukommen weitere Vereine, die nicht im Rahmen der DGZMK organisiert sind – alleine in der Implantologie gibt es drei weitere große Gruppierungen.

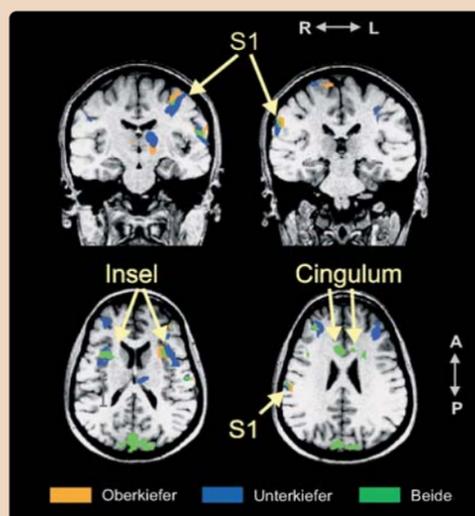
Oftmals sind die inhaltlichen Ausrichtungen ähnlich – interessant wird es, wenn unterschiedliche Interessen ins Spiel kommen. So zum Beispiel bei der Frage, ob ich mich als junger Zahnmediziner, der hochwertige prothetische und konservative Zahnheilkunde in seiner Praxis anbietet, entscheiden soll, Mitglied bei der Deutschen Gesellschaft für ästhetische Zahnheilkunde (DGÄZ) oder der Deutschen Gesellschaft für Kosmetische Zahnmedizin (DGKZ) zu werden. Hierbei sind die Begriffe Kosmetik und Ästhetik oft konträr gegenübergestellt, obwohl sie im internationalen Sprachgebrauch synonym verwendet werden und die Wortursprünge nahe beieinander liegen. [DI](#)

Mehr zum Thema auf Seite 27 →

ERLANGEN/LEIPZIG – Wissenschaftler der Universität Erlangen-Nürnberg und von der finnischen Universität Turku analysierten mithilfe eines bildgebenden Verfahrens die Gehirnaktivitäten bei einem Schmerzreiz. Die Ergebnisse, die in der Fachzeitschrift *Pain* Ende April veröffentlicht wurden, belegen, warum Patienten nicht sagen können, wo genau der Schmerzherd liegt.

Den Probanden wurden in die Eckzähne, jeweils im Ober- und Unterkiefer, elektrische Impulse geleitet, die Schmerzen verursachten. Ziel der Untersuchung war es herauszufinden, wie die zentrale Verarbeitung des Zahnschmerzes ist, und welche Unterschiede es zu anderen Schmerzen gibt. „Wir wollen verstehen, wie die zentrale Verarbeitung des Schmerzerlebens erfolgt, um diese dann mit pathologischen Formen zu vergleichen, zum Beispiel bei Patienten mit chronischem Schmerz“, so der Leiter der Forschungsstudie Prof. Dr. Clemens Forster vom Institut für Physiologie und Pathophysiologie der Universität Erlangen gegenüber der *Dental Tribune*. „Wenn erforscht sei, welche neurochemischen Prozesse durch den Schmerz ausgelöst werden, könne man versuchen, pharmakologisch einzugreifen.“

*Das Gespräch führte Anja Worm, *Dental Tribune* Österreich



Links: Die Farbmarkierungen in den Hirnschnitten kennzeichnen diejenigen Hirnareale, die bei Stimulation des linken oberen Eckzahnes (orange oder grün) bzw. des linken unteren Eckzahnes (blau oder grün) aktiviert wurden. Es zeigt sich, dass viele Areale durch beide Stimulationsarten aktiviert wurden. Dies fand sich vor allem in Hirnstrukturen des limbischen Systems wie beispielsweise des Cingulums und der Insel. Zu erkennen ist auch Aktivierung der primären sensorischen Rinde S1 in beiden Hirnhälften sowie die relativ geringen Unterschiede zwischen schmerzhaftem Input von Ober- und Unterkiefer. Die beiden Pfeile kennzeichnen die Orientierung rechts-links bzw. anterior-posterior (Grafik: Prof. Dr. Forster).

Reflex geht verloren

Das internationale Forscherteam fand heraus, dass viele Hirnareale, die die Steuerung der Aufmerksamkeit und der autonomen Reflexe regulieren, vom Zahnschmerz betroffen sind. Auch auf der Region des Hirnstammes, auf dem Kerne zur Steuerung der Kopfmotorik – dazu gehört auch der Speichelfluss – aktiviert werden, haben die Forscher Reflexe erfassen können. Das wichtigste Er-

gebnis ist jedoch, dass die kortikale Aktivierung der Schmerzen im Unter- und Oberkiefer ähnlich ist. Das Gehirn kann also kaum unterscheiden, ob ein Zahnschmerz vom Ober- oder vom Unterkiefer ausgeht. Noch auf der ersten Verarbeitungsstufe, im trigeminalen Kern des Hirnstammes, sei laut Prof. Dr. Forster die Somatotopie – also eine räumlich deutlich getrennte Verarbeitung des Inputs aus Ober- und Unterkiefer – nach-

weisbar. „Diese Trennung geht offensichtlich verloren auf dem Weg in den Kortex“, sagte der Studienleiter. „Eine Erklärung für die fehlende kortikale Somatotopie könnte sein, dass diese Areale von gesunden Zähnen wenig Input erhalten, der aber für die Ausbildung einer Somatotopie wie bei einem Lernvorgang erforderlich ist. Andererseits ist das vielleicht ganz gut so, denn viel Input aus der

Fortsetzung auf Seite 3 →

ANZEIGE

Asiatische Fertigkeit trifft deutsche Qualität

Aus Erfahrung erfolgreich

Wir sind stolz, in Deutschland einer der ersten Anbieter von qualitativ hochwertigem ausländischen Zahnersatz zu sein. Seit 15 Jahren arbeiten unsere Zahntechniker-Meister und betrieblich angeschlossenen Zahnärzte aus der Praxis für die Praxis. Unseren langjährigen Mitarbeitern bieten wir kontinuierliche Schulungs- und Fortbildungsmaßnahmen. Damit sichern wir unseren und Ihren hohen Qualitätsanspruch.

Imex – der Zahnersatz. Einfach intelligenter.

Kostenlos anrufen: 0800 8776226 oder
www.kostenguenstiger-zahnersatz.de

imex
DER ZAHNERSATZ

Klaus W. Weber, Nürnberg